IX.

Ueber zweifelhafte Hamburger Käfer.

Von Dr. H. Beuthin.

Die in Berlin erscheinende Deutsche Entomologische Zeitung enthält in ihrem ersten Hefte des Jahrganges 1876 pag. 184 die folgenden zwei Aufsätze, welche zum besseren Verständniss des Nachstehenden hier abgedruckt sind.

Ueber zweifelhafte Hamburger Käfer.

"Bei der Veröffentlichung weiterer Nachträge zum Verzeichnisse der Käfer um Hamburg sind genauere Angaben über Verbreitung und Fundort, so wie möglichst genaue Bestimmungen wünschenswerth.

Ganz zufällig machte ich z.B. die Entdeckung, dass H. Endrulat s.Z. Bembidium lunatum als Pogonus luridipennis bestimmt hatte.

Amara rufipes, Harpalus consentaneus, Trechus limacodes, rotundipennis, Bembidium laticolle, Hister teter, Saprinus semipunctatus, Cardiophorus crassicollis, Malachius coccineus, Cassida rotundicollis, bella, Quedius semiobscurus, myagrus, temporalis dürften kaum bei Hamburg vorkommen. Die genannten Trechus sind jedenfalls Gebirgsthiere und kommen ganz gewiss nicht in unserer Ebene vor."

W. Koltze.

Nachschrift.

"Von den angeführten Arten waren die gesperrt gedruckten bisher überhaupt noch nicht als deutsche bekannt, indessen

dürften sich der Malachius aus Constantinopel, der Cardiophorus aus der Krimm, die Cassida bella aus Südrussland ebensowenig nach Hamburg verstiegen haben, als die Trechus aus ihren Bergen; unter solchen Umständen ist die Verification der richtigen Bestimmungen der übrigen Arten unbedingt nothwendig, ehe sie wirklich als hamburger, respective neue deutsche Arten aufzuführen sind." G. Kraatz.

Der Unterzeichnete als Verfasser der hier angegriffenen 2 Nachträge, von welchen der erste in der Stettiner Entomologischen Zeitung Jahrgang 1873 Pag. 117, der zweite in dem vorjährigen Hefte dieser Verhandlungen erschien, erlaubt sich nun zur Wiederlegung der den vorstehend abgedruckten beiden Aufsätzen zu Grunde liegenden unrichtigen Voraussetzungen und zur Aufklärung des Sachverhaltes Folgendes anzuführen:

Der Verfasser des ersten Aufsatzes, Herr W. Koltze, bestreitet namentlich das hiesige Vorkommen der Trechus aus dem Grunde, weil diese Insecten jedenfalls Gebirgsthiere seien und deshalb gewiss nicht in unserer Gegend vorkämen. Es ist nun aber andererseits eine feststehende, wenn auch anscheinend noch nicht hinreichend bekannte Thatsache, dass grössere Flüsse, wie unsere Elbe, aus ihren Quellgebieten, namentlich im Frühjahr, wenn sie mit Treibeis bedeckt oder durch schmelzenden Schnee höher als gewöhnlich angeschwollen sind, allerlei Reisig und dgl. und damit auch allerlei Insecten ihrer Mündung zuschwemmen. An günstig gelegenen Orten gelangen diese dann an's Land (wie z. B. an den vorspringenden Höhen bei Geesthacht, Flottbeck und Blankenese an der Elbe) und lassen sich hier nicht allein längere Zeit antreffen, sondern verbreiten sich auch oft weit in die Umgegend. Aus diesem Grunde hat mich das Auffinden von Trechus limacodes, rotundipennis, Brachinus crepitans, Adelosia picimana etc., die ich selber wiederholt hier gefunden, nie befremdet.

Ebenso wie die Elbe unserer Umgegend vom Gebirge her mancherlei hier sonst nicht anzutreffende Insecten zuführt, bringt uns dieselbe andererseits durch die Schiffahrt mit Hölzern, Früchten u. dgl. von seewärts mancherlei Insecten nicht nur aus Südeuropa, wie z. B. Opatrum fuscum, Bruchus Acaciae etc., sondern es sind hier in den an der Elbe belegenen Gärten auch schon mehrfach exotische Insecten gefangen. Auf diese Art sind ja einzelne Insectenarten über einen grossen Theil der Erde verbreitet, z. B. Dermestes, Niptus, Monomorium Pharaonis L.

Was die Bestimmung der angeführten Arten anlangt, so habe ich sämmtliche in den Nachträgen aufgeführten Species, wie ich dies mit allen noch nicht allgemein als hier vorkommend bekannten Arten zu thun pflege, vorher zur Revision und Bestimmung an befreundete ältere, anerkannt tüchtige Entomologen nach Wien, Prag und Breslau gesandt, um auf diese Weise zur Sicherstellung der Namen nichts versäumt zu haben und mich vor dem Schicksal zu hüten, das einen meiner entomologischen Collegen in der Berl. Ent. Ztg. 7. Jahrg. (1863) pag. 438. Note; sowie im 52. Jahresber. d. schles. Ges. f. vaterl. Cultur, Breslau 1875. Pag. 172 und 173 ereilt.

Dass ich bei der Veröffentlichung meiner Nachträge keine Angaben über Zeit und Ort des Fundes hinzufügte, geschah bei dem ersten in der Stett. Ent. Ztg. publicirten aus Mangel an mir zugewiesenem Raum, bei dem zweiten Nachtrag im vorjährigen Hefte dieser Abhandlungen war ursprünglich ein ebensolcher Druck beabsichtigt, wie der dort gewählte. Ich gedenke diese Versäumnisse durch einen späteren Nachtrag in diesen Abhandlungen gut zu machen und bei der Gelegenheit auch meine Ansichten über das, was hier zur Fauna gehört oder nicht, weiter darzulegen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: <u>Verhandlungen des Vereins für</u> <u>Naturwissenschaftliche Unterhaltung zu Hamburg</u>

Jahr/Year: 1876

Band/Volume: 2

Autor(en)/Author(s): Beuthin Heinrich

Artikel/Article: IX. Ueber zweifelhafte Hamburger Käfer 222-224